

Chronik 1984

**Katholische Kirchenmusik
Reinheim e.V.**



Staatsheater Darmst.

Aus der Pfarrei nicht mehr wegzudenken

Reinheims Katholische Kirchenmusik hielt Jahresrückblick

REINHEIM (de). Die Katholische Kirchenmusik Reinheim e. V. (KKM) hatte ihre Mitglieder zur Generalversammlung ins Kolbe-Heim nach Georgenhausen eingeladen. Zweiter Vorsitzender Franz Tanetschek leitete in Vertretung des ersten Vorsitzenden, der erkrankt war, die Versammlung.

Franz Tanetschek begrüßte die Mitglieder, insbesondere den Präses der KKM, Pfarrer Hassemer, und den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden H. Ewald. In seinem Jahresbericht zählte Tanetschek die einzelnen Veranstaltungen auf, die 19 kirchliche und 28 weltliche Auftritte, 65 Proben, vier Vorstandssitzungen und vier interne Veranstaltungen enthielten, darunter ein Grillnachmittag, ein Zwiebelkuchen-Essen mit Federweißer und die Adventsfeier.

Im Anschluß wurde Diethard Steinbach für zehnjährige Vereinstreue vom 2. Vorsitzenden Franz Tanetschek und Pfarrer Hassemer geehrt. In seiner Ansprache wies Pfarrer Hassemer auf den Jahresbericht mit 19 kirchlichen Auftritten hin, der zeige, daß die Kirchenmusik aus der Pfarrei nicht wegzudenken ist. Er erwähnte die Elferratssitzung, die Martinszüge, die Ständchen und das kirchenmusikalische Konzert.

Besonders dankte der Präses dem ersten Vorsitzenden R. Tokarczyk, dem zweiten Vorsitzenden F. Tanetschek, den Dirigenten Günther Prokein und Thomas Lubert sowie Willy Lachnit als weiteren Ausbilder des Nachwuchses. Er dankte Mitgliedern für

ihre Vereinstreue. Von seiner Seite wolle er alles tun, um die KKM in ihrer Nachwuchsarbeit zu unterstützen. In seinen weiteren Ausführungen ging der Pfarrer auf die Rolle der Kirchenmusik im Gottesdienst ein. Abschließend bedankte er sich für die Spende der KKM zu den Baumaßnahmen der Pfarrei und erläuterte den Mitgliedern die Maßnahmen zur Renovierung des Pfarrsaals.

Dirigent Günther Prokein stellte in seiner Ansprache den Gemeinschaftssinn heraus. Er stellte fest, die KKM funktioniere und sei leistungsbereit im musikalischen und organisatorischen Bereich. Das wirkt sich auch im Gesamtklang aus. Der Dirigent dankte seinen Mitarbeitern Thomas Lubert und Willy Lachnit, die sich für die Nachwuchsarbeit und die Fortbildung der jüngeren Musiker einsetzen. Weiter appellierte er an die Musiker, ein Zweitinstrument zu erlernen, wie dies schon zu einem Teil erfolgt sei. In bezug auf Vorschläge für das Repertoire sei er dankbar. Zum Schluß dankte Prokein den Mitgliedern, die ihre Freizeit für den Verein zur Verfügung stellten, dem Vorstand und den Organisatoren.

Pfarrgemeinderatsvorsitzender Ewald bezeichnete die Kirchenmusik als eine Säule und Stütze der Gemeinde. Die KKM sei der einzige Verein innerhalb der Pfarrei mit dem meisten Nachwuchs und jugendlichen Mitgliedern. Ewald bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand und wünschte dem Orchester für die Zukunft alles Gute.

Rechner Klaus Boll verlas anschließend seinen Kassenbericht. Dieser Bericht zeigte eine gute Finanzlage des Vereins. Die größten Ausgaben in 1983 waren der Kauf einer 16-Kanal-Anlage, um auch unter ungünstigen Verhältnissen, etwa im Zelt oder im Freien, die Akustik zu verbessern sowie zum Abgleich der Instrumentengruppen. Diese Ausgaben waren aber weitgehend abgedeckt mit einem Zuschuß. Klaus Boll stellte anschließend sein Amt aus beruflichen Gründen zur Verfügung.

Die Kassenprüfer Franz Dörner und Bernhard Frey bescheinigten dem Rechner eine einwandfreie Kassenführung und beantragten die Entlastung des Vorstandes, die bei zwei Enthaltungen erfolgte. Bei der anschließenden Wahl eines neuen Kassenprüfers wurde Miguel Encarnacao gewählt. Franz Dörner war der einzige Bewerber für das Amt des Rechners. Er wurde einstimmig gewählt.

Ein neues Mitglied konnte die Versammlung offiziell in den Verein aufnehmen. Die Katholische Kirchenmusik Reinheim besteht jetzt aus 26 aktiven Mitgliedern.

Es wurde der Antrag gestellt, Notenpultlampen für das Orchester anzuschaffen. Dieser Antrag wurde aber an den Vorstand weiterverwiesen.

Auch dieses Jahr wurde wieder eine Chronik des Vereins vorgestellt, in der die Veranstaltungen von 1983 festgehalten waren. Diese Chronik wurde vom Vorsitzenden Roland Tokarczyk zusammengestellt.

Musik eine Säule der Gemeinde

Die katholische Kirchenmusik Reinheim ist sehr gefragt

REINHEIM. (dt) - Die katholische Kirchenmusik Reinheim (KKM) hatte ihre Mitglieder zur Generalversammlung ins Kolbe-Heim nach Georgenhausen eingeladen. Zweiter Vorsitzender Franz Tanetschek begrüßte die Mitglieder, insbesondere den Präses der KKM, Pfarrer Hassemer, und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Ewald.

In seinem Jahresbericht zählte Tanetschek die einzelnen Veranstaltungen auf, die 19 kirchliche und 28 weltliche Auftritte, 65 Proben, vier Vorstandssitzungen und vier interne Veranstaltungen enthielten. Im Anschluß wurde Diethard Steinbach für zehnjährige Vereinstreue geehrt.

In seiner Ansprache wies Präses Hassemer auf den Jahresbericht hin mit 19 kirchlichen Auftritten, was zeige, daß die Kirchenmusik aus der Pfarrei nicht wegzudenken sei. Ganz herzlich dankte der Präses den Vorsitzenden R. Tokarczyk und F. Tanetschek, den Dirigenten Günther Prokein und Thomas Lubert sowie Willy Lachnit als weiteren Ausbilder des Nachwuchses. In seinen weiteren Ausführungen ging der Pfarrer auf die Rolle der

Kirchenmusik im Gottesdienst ein. Abschließend bedankte er sich für die Spende der KKM zu den Baumaßnahmen der Pfarrei und erläuterte den Mitgliedern die Maßnahmen zur Renovierung des Pfarrsaals.

Dirigent Günther Prokein stellte in seiner Ansprache den Gemeinschaftssinn heraus. Weiter appellierte er an die Musiker, ein Zweitinstrument zu erlernen, wie dies schon zu einem Teil erfolgt sei bei den Klarinetten und Tenorhorn, um flexibler zu sein. In bezug auf Vorschläge für das Repertoire ist er dankbar.

Pfarrgemeinderatsvorsitzender Ewald als Vertreter der Pfarrgemeinde bezeichnete die Kirchenmusik als eine Säule und Stütze der Gemeinde. Rechner Klaus Boll verlas anschließend seinen Kassenbericht, der eine gute Finanzlage des Vereins auswies. Die größten Ausgaben in 1983 waren der Kauf einer 16-Kanal-Anlage, um auch unter ungünstigen Verhältnissen die Akustik zu verbessern sowie zum Abgleich der Instrumentengruppen. Franz Dörner wurde einstimmig zum neuen Rechner gewählt.

Polterabend Tanetschek









Konzert bei Pfr. Sely in Hainhausen



KKM-Blasorchester Reinheim



Gut gefüllt war das Hainhäuser Pfarrzentrum am Samstagabend, als die Katholische Pfarrgemeinde St. Rochus Hainhausen zu einem Konzertabend für Misereor eingeladen hatte (unser Bild). Der Katholische Kirchenchor Hainhausen-Rembrücken, der Singkreis Hainhausen und der Chor des Gesangvereins „Eintracht“ gestalteten das Programm, durch das Pfarrgemeinderatsvorsitzender Andreas Ott gekonnt führte. Zudem wirkte die Katholische Kirchenmusik Reinheim (KKM) mit, die unter tatkräftiger Mithilfe von Pfarrer Sely 1962 gegründet worden war. Die Reinheimer Gäste ließen das Konzert mit volkstümlichen Weisen ausklingen und es wurden sogar noch Zugaben gefordert, so hörte man ...

(Foto: Le.-)

Pfarrfest in Roßdorf

und zugleich alljährlicher Höhepunkt familiärer Geselligkeit der Katholischen Kirchengemeinde Roßdorf-Gundernhausen sowie der zahlreichen willkommenen Gäste war das Wochenende nach der Sommer-sonnenwende.

Am Samstag, dem 23. Juni 1984, gab um 20.00 Uhr die „Keilsband“ den musikalischen Auftakt im vollbesetzten Festzelt. Für das leibliche Wohl sorgte wieder Theos Küchenballert, und Helfried schickte seine Hundertmeterläufer beiderlei Geschlechts mit dem köstlichen Naß bis in den letzten Winkel der luftigen Halle.

Am Sonntag gestaltete das bereits aus vergangenen Jahren bekannte und beliebte Reinheimer KKM-Blasorchester (Kath. Kirchenmusik Reinheim) den Festgottesdienst mit und spielte anschließend auch mit frohen Weisen zum Frühschoppen auf.

Um 14.30 Uhr begann der bunte Familiennachmittag, und so lange die Tradition dieser Einrichtung auch ist: findige Köpfe ließen sich neben den alten, bekannten Spielen immer noch etwas neues für Kinder und Junggebliebene einfallen.

Der Flohmarkt mußte wegen Nieselregens ins Zelt verlegt werden, aber auch hier fanden sich viele Interessenten für die unterschiedlichsten

Angebote, darunter als Farbtupfer im wahrsten Sinne des Wortes wieder ein Werk von Esteban Fekete.

An dieser Stelle ist ein Lob für die Zeltbauer angebracht, sonst hätte es den weiblichen und männlichen Kaffeetanten ins Dippche und auf die 85 von unseren Damen selbstgebackenen leckeren Torten und Kuchen geträpfelt.

Zehnmal so viele Preise, also 850, gab es bei der von den Roßdörfer und Gundernhäuser Geschäftsleuten und Privaten gespendeten Tombola zu gewinnen, und natürlich waren die Lose — wie immer — schnell weg.

Weg war auch das bisher dem heiligen Glockenturm untergejubelte profane Plumpsklo — wer genau hinhörte, vernahm bei der Zeltöffnung ein leise hin- und hochgetöntes Halleluja der Erleichterung: diese Dienste übernimmt fortan der entsprechende Trakt des neuen Pfarr-zentrums, sozusagen nöte-wendigerweise.

Ab 19.00 Uhr füllte das KKM-Blasorchester Reinheim noch einmal die Tanzbühne und untermalte das fröhliche Treiben an Tischen und Bänken im quirligen Festzelt — nicht nur für Pfarrer Scholz ein schöner Abschluß.

-F.H.-

Vereinsausflug





















Grillnachmittag







Festumzug in Zeilhard (CFFw)

Ein neuer Ort für das Leben der Gemeinde

Katholische Fronleichnams-Pfarrei weihte renovierten Saal unter der Kirche ein

REINHEIM (bä). Der neugestaltete und renovierte Pfarrsaal unter der katholischen Pfarrkirche wurde am Sonntagabend im Beisein vieler Ehrengäste anlässlich des 30. Jahrestags der Einweihung der Fronleichnamskirche seiner Bestimmung übergeben. Der Tag werde als besonderer Meilenstein in die Geschichte der noch jungen Pfarrei Fronleichnam eingehen, meinte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Klaus Ewald in seiner Begrüßungsrede. Denn mit dem Saal werde der Pfarrgemeinde ein Instrument in die Hand gegeben, mit dem diese sich auch außerhalb von Gottesdiensten darstellen könne. Ewald rief alle Gruppen und Vereine auf, den Saal so zu nutzen, daß es der ganzen Gemeinde zugute komme.

Auch Pfarrer Franz-Josef Hassemer gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß der neue Pfarrsaal allen Freude bereiten werde. In einem ausführlichen Rückblick zeichnete er nochmals den Weg auf, wie es zu der doch recht kostspieligen (180 000 Mark) Renovierung des Pfarrsaales gekommen war. Das Bonifatiuswerk hat mit 100 000 Mark die Arbeiten zu einem großen Teil finanziert. Doch allen Verantwortlichen sei klar gewesen, daß ohne eine entsprechende Selbsthilfe dieses Projekt nicht durchführbar gewesen wäre.

Pfarrer Hassemer dankte den rund 80 freiwilligen Helfern aus den Reihen der Pfarrfamilie, zu denen auch eine Gruppe des Technischen Hilfswerkes Reinheim zählte. Zusammen haben sie fast 1300 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Die in der Planungsphase schwierigste Aufgabe habe jedoch darin bestanden, so der Geistliche, Fachleute für eine funktionelle und ansprechende Lösung zu finden. Mit Werner Stadler aus Offenbach sei dann der entscheidende Schritt nach vorne getan worden. Zum Dank und als Erinnerung überreichte Pfarrer Hassemer ihm ein gerahmtes Blatt aus einem Choralbuch des 17. Jahrhunderts.

Dekan Neumann, der mit Pfarrer Hassemer den neuen Pfarrsaal weihte, übermittelte die Glückwünsche aller Gemeinden des katholischen Dekanats Dieburg sowie der Bistumsleitung und des Bonifatiuswerkes. Kreisbeigeordneter Klaus Kunz überbrachte die Grüße von Landrat Dr. Kappes sowie des Kreisausschusses. Er würdigte die Selbsthilfe beim Umbau und übergab Pfarrer Hassemer einen Scheck für die Bestuhlung des Pfarrsaales. Reinheims Erster Stadtrat Wilhelm Schuchmann, der einen Scheck über 2500 Mark mitgebracht hatte, gratulierte im Namen der städtischen Gremien. Die Pfarrgemeinde habe in den letzten Jahren Mut bewiesen. Mit

Elan und Zuversicht in die eigenen Fähigkeiten habe sie schon in den Jahren 1982 und 1983 mit erheblichen eigenen Mitteln und dem Einsatz vieler treuer Helfer neue Räume für die Gemeindearbeit, insbesondere zur Betreuung der Jugend und Junioren geschaffen.

Die Einweihungsfeier wurde vom Kirchenchor unter der Leitung von Fritz Peschke und der katholischen Kirchenmusik unter der Stabführung von Günther Prokein musikalisch umrahmt, bevor weitere Ehrengäste Glückwünsche überbrachten: die evangelischen Pfarrer Dragässer (Reinheim), Bartels (Spachbrücken) und Tischner (Georgenhausen), Pfarrer Helmut Schwank, der 13 Jahre lang als Pfarrer in Reinheim war, Pfarrer Sachs, bis vor vier Jahren noch Kaplan in der Pfarrgemeinde Fronleichnam, Kaplan Drogner, Pfarrer Wesolowski (Habitzheim), Pater Wadia, ein Gast aus Ägypten, der etwa zwei Wochen in Reinheim weilt, Diakon Schmitt mit seinem Pfarrgemeinderatsvorsitzenden H. Stangl aus Groß-Biebrau sowie Stadtverordnetenvorsteher Dr. Detlef Kramer und Ortsvorsteher Lorenz. Günther Prokein gratulierte für die katholische Kirchenmusik, die spontan einen Scheck für zehn neue Stühle für den Pfarrsaal stiftete.



DIE KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE REINHEIM feierte am Sonntag den 30. Jahrestag der Einweihung ihrer Fronleichnamskirche. Am gleichen Tag wurde in einer Feier auch der für rund 180 000 Mark renovierte Pfarrsaal der Gemeinde seiner Bestimmung übergeben. Hierbei entstand unser Bild; der Kirchenchor unter der Leitung von Fritz Peschke trug zur musikalischen Ausgestaltung der Einweihungsfeier mit bei. (bä)

Kirchenmusikalisches Konzert





KKM Adventsfeier









Urlaubsgrüße



Jose
Martin
Thomas

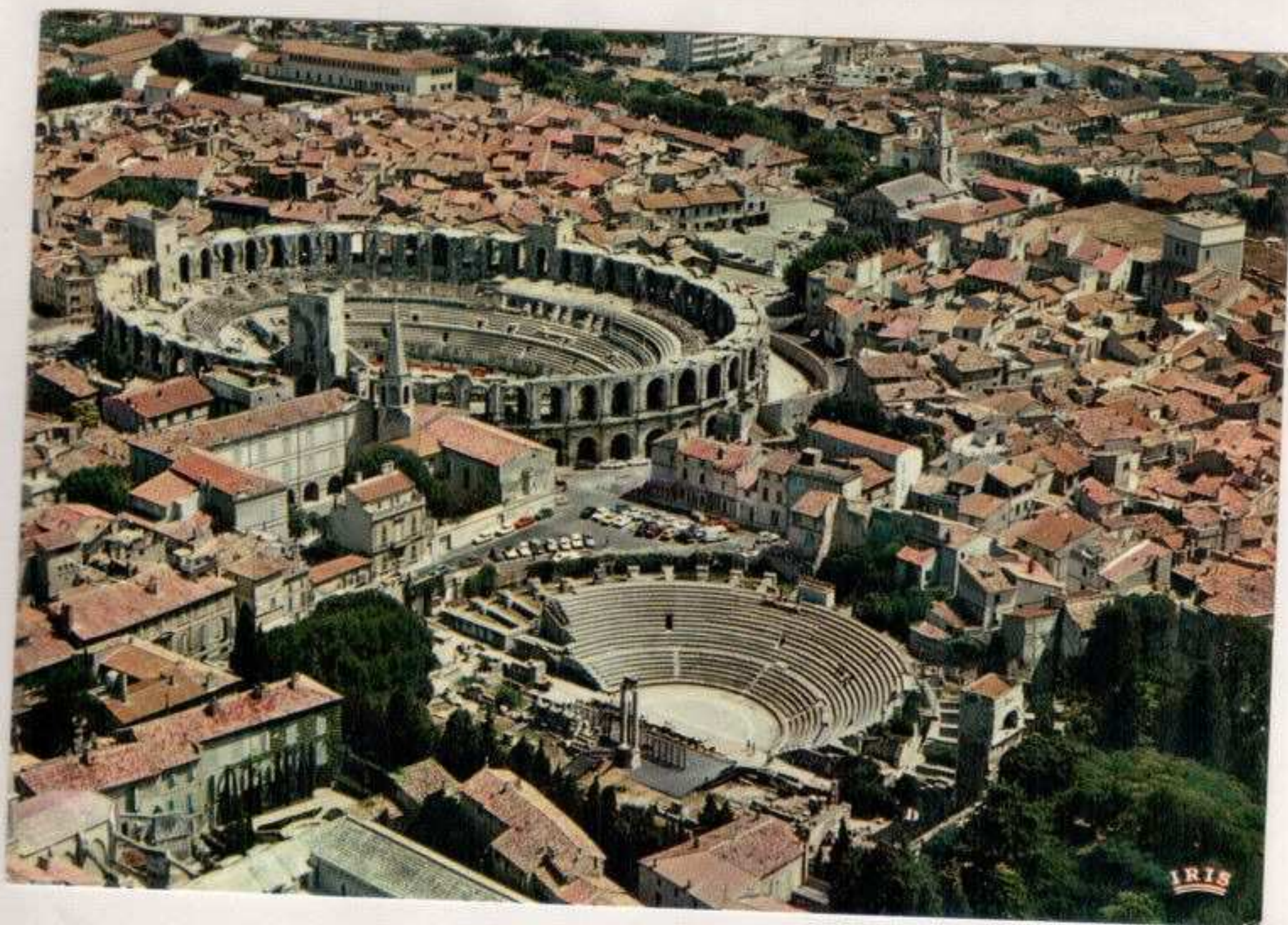


Martin aus Südfrankreich

Urlaubsgrüße



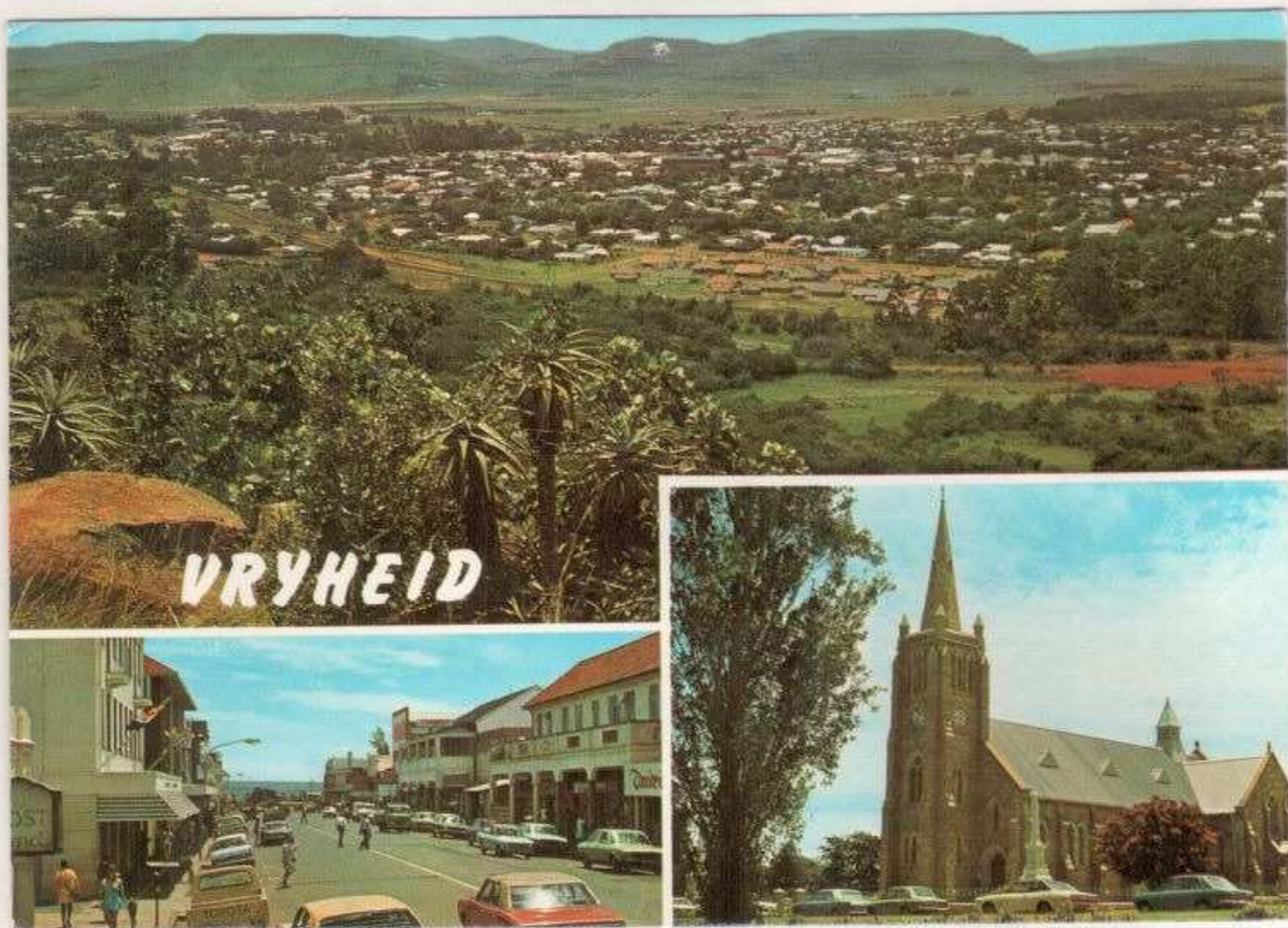
Jose
Martin
Thomas



Martin aus Südfrankreich



Jose aus Portugal



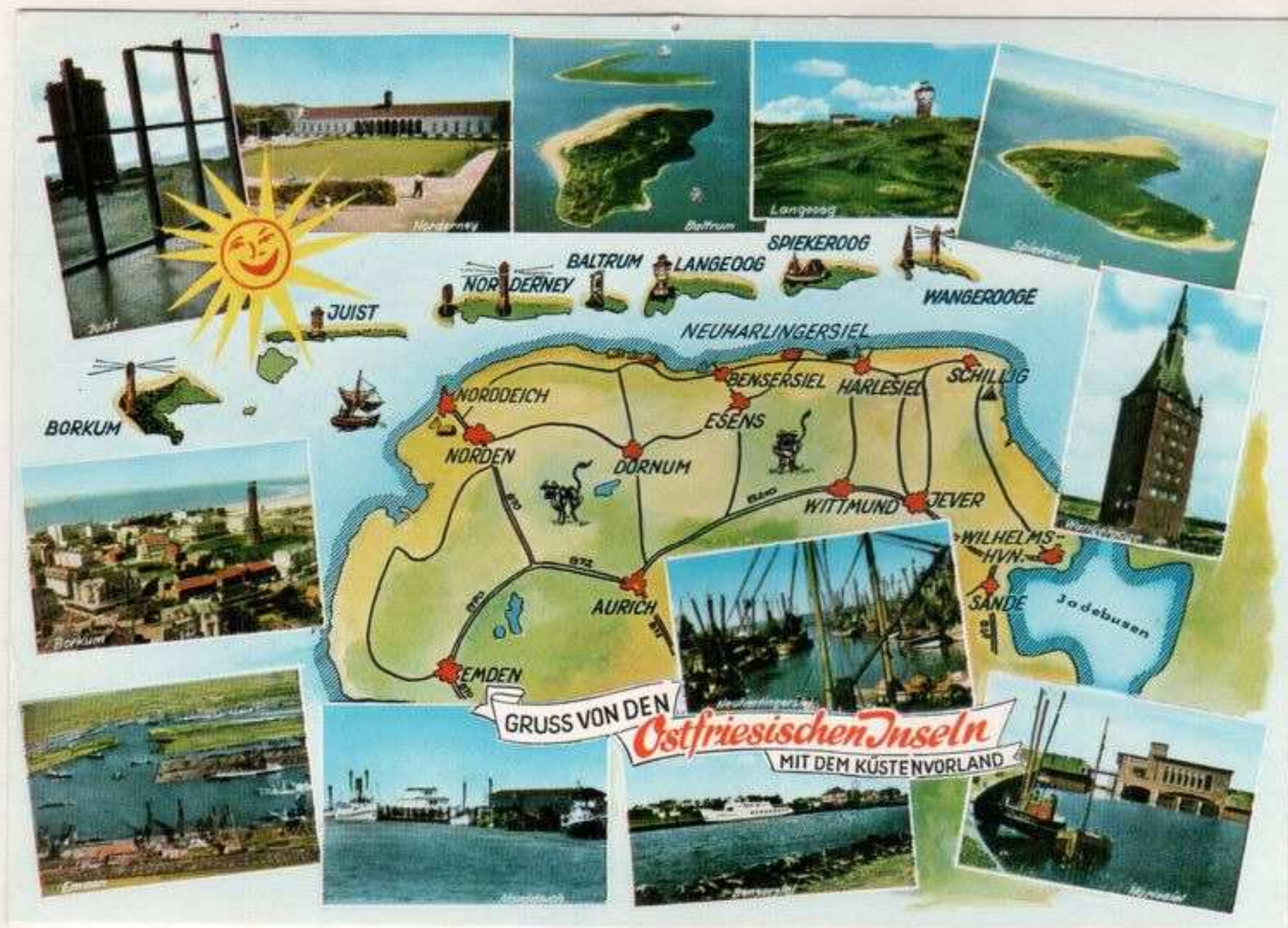
Jose, Martin u. Thomas aus Südafrika



Monika u. Bernhard aus Tunesien



Bernd u. Rolf vom Gardasee



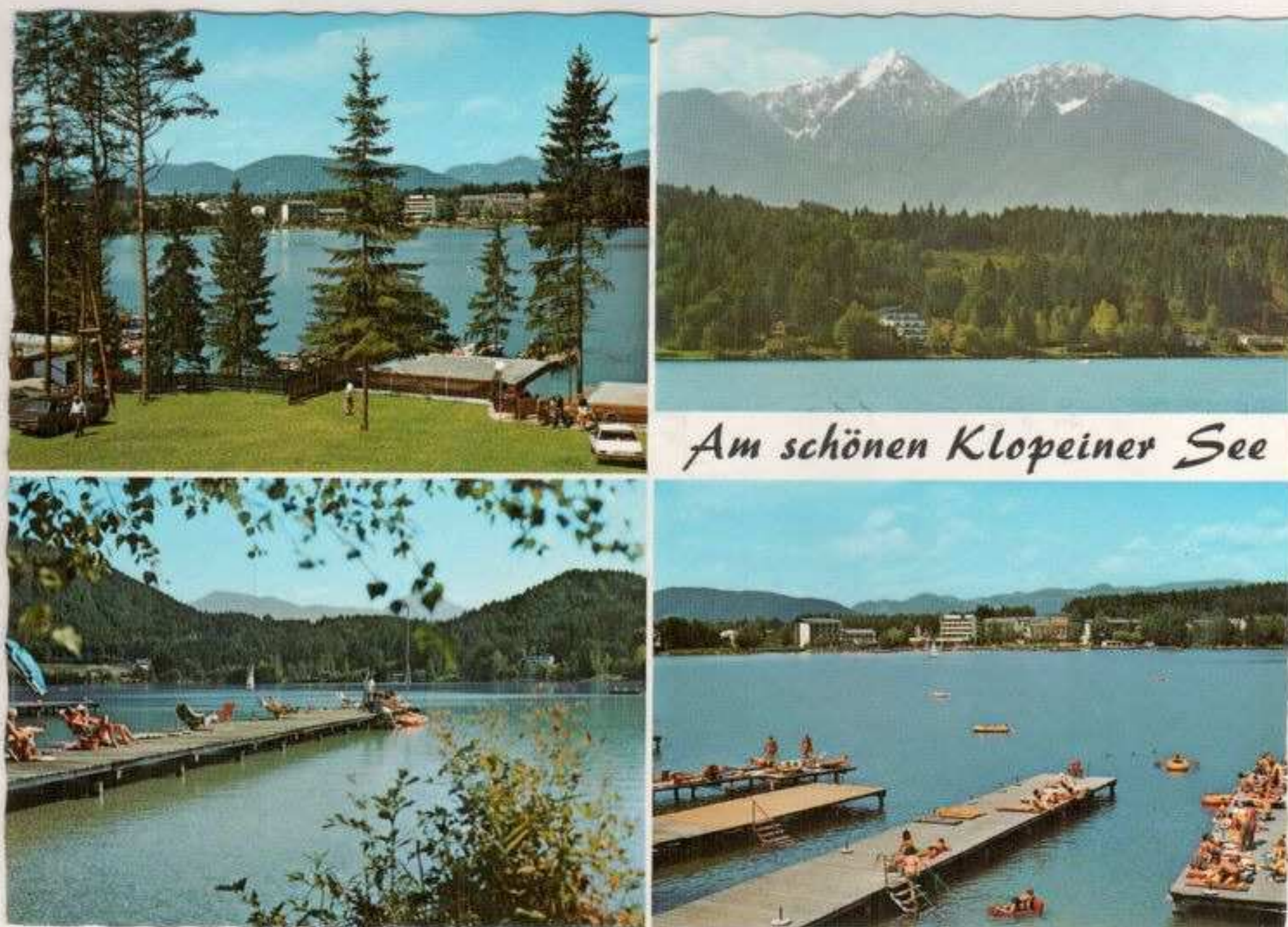
Roland, Gabi u. Tina von der Nordsee



Thomas, Eva, Matthias, Andreas u. Strolch
aus dem Schwarzwald.



Franz u. Hanni aus Österreich

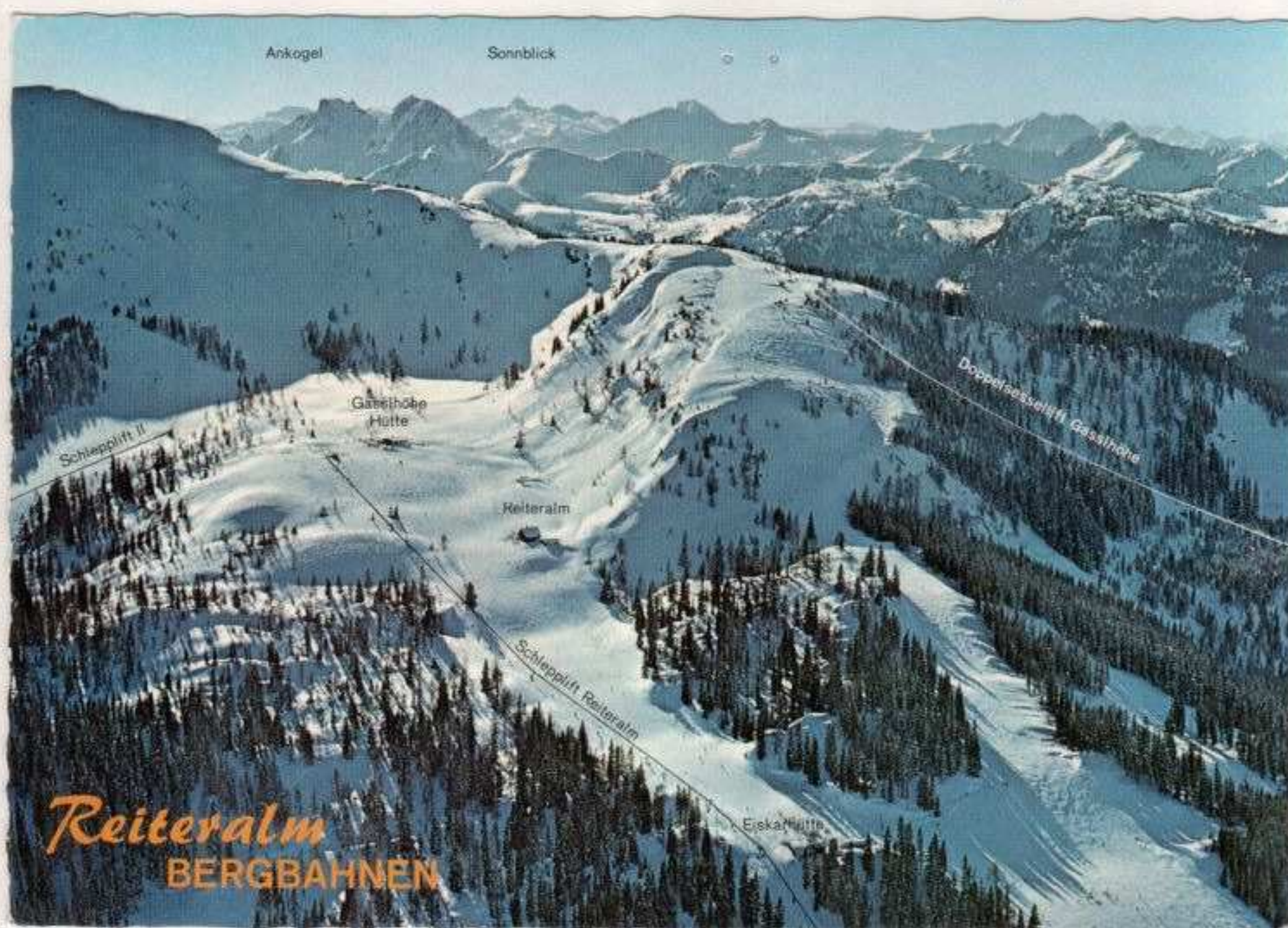


Am schönen Klopper See

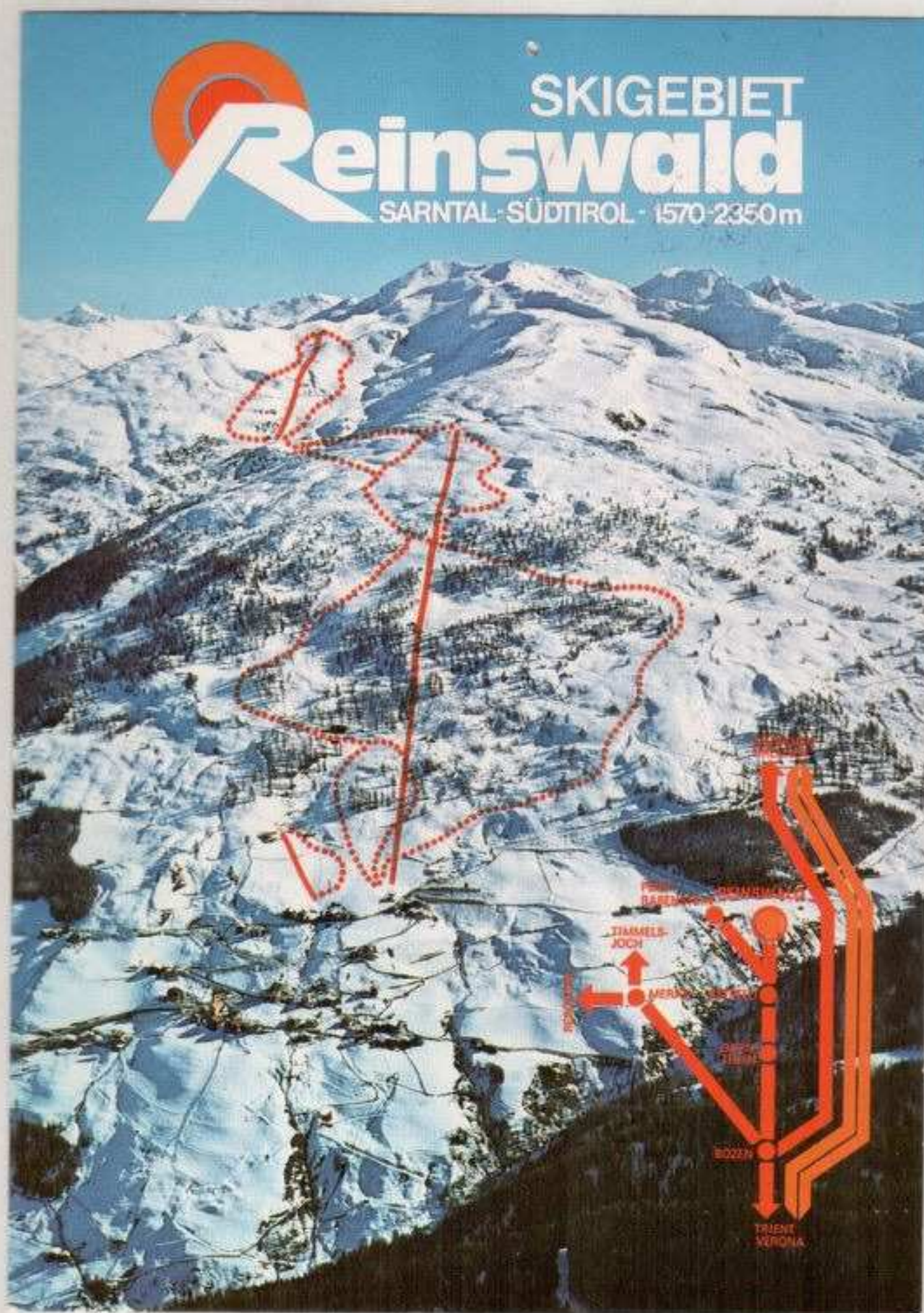
Franz D. mit Anhang aus Österreich



Rolf u. Bernd aus Dinkelsbühl



Martin aus Schludming



Rolf u. Bernd aus Südtirol